

Gott, unser Vater - Matthäus 6, 9

Jesus hat die Bezeichnung "Vater" für Gott eingeführt. Obwohl wir diese Vater-Kind-Beziehung schon im AT spüren können, wird sie erst durch Jesus zu einem natürlichen Teil des Gebetslebens. Der, der an Gott glaubt, darf sich ihm zuwenden, genau wie man sich einem Vater zu wendet. Wer "unser Vater" sagt, ist Gott nahe und Gott ist ihm nahe. In seiner Nähe erfahren wir Gottes Liebe. Petrus sagt sogar in einem seiner Briefe, dass wir Anteil an seiner göttlichen Natur bekommen haben.

Wer das "Vater Unser" betet, behauptet, dass Gott sein Vater ist. Wenn wir so beten sind wir seine Kinder. Wir sind keine ängstlichen Verbrecher, die um Gnade betteln, sondern vertrauensvolle Kinder, die kommen dürfen, um alles zu erhalten, was sie brauchen.

Wenn du betest, darfst du deine Aufmerksamkeit auf Gott richten. Ihm gebührt alle Ehre und Lobpreis. Denn er ist nicht nur unser Schöpfer, Gesetzgeber, König und Richter, sondern durch Jesus kennen wir Gott als "Vater". Gehe zu Ihm. Er weiß, was du nötig hast und er nimmt dich jeder Zeit an.

Das "Vater Unser" wird als "der größte Märtyrer" aller Zeiten bezeichnet, weil so viele Menschen dieses Gebet einfach gedankenlos herunterleiern. Aber der Herr hat es uns als ein Muster für das Beten gegeben. Viele wichtige Wahrheiten kommen durch dieses Gebet zum Vorschein und die erste davon ist: Unser Vater!

Zu Lied:

„Lasst uns singen, lasst uns feiern“ aus **CD *herzwärts***, erhältlich in unserem Shop.